

Gegenwind im Knonauer Amt

Am 18. Oktober hat der «Anzeiger» den neu gegründeten Verein «Gegen-Wind Knonaueramt» vorgestellt und seine unglaublichen Leistungen, wie zum Beispiel die Erstellung einer umfassenden Vorlage für Einwendungen an die Zürcher Baudirektion, gewürdigt. Dafür vielen Dank an den «Anzeiger», denn tatsächlich weiss offenbar ein Grossteil der Bevölkerung im Bezirk wenig über die geplanten Windmonster und kaum etwas von den katastrophalen Folgen für Mensch, Tier und Natur!

Windkraftanlagen (WKA) sind eine sehr teure, ineffiziente und unzuverlässige Form der Energiegewinnung, aber erst recht in Landstrichen mit wenig Wind, wie im Bezirk Affoltern. WKA verunstalten das Landschaftsbild, töten

unzählige Vögel, Fledermäuse und Milliarden von Insekten, zudem lösen sie bei den Tieren zu Recht Ängste aus. Menschen, die in der Nähe von Windmonstern leben, haben massive Nachteile wie die Entwertung ihrer Immobilien, Infraschall, Lärmbelästigung und Schattenwurf. Dadurch kann es zu erheblichen gesundheitlichen Problemen wie Schlafstörungen bis zu Kreislauf- und Herzbeschwerden kommen, worüber auch auf SRF berichtet wurde.

Im Winter müssen die Naherholungsgebiete zeitweise wegen des drohenden Eisabwurfs von den Rotorblättern gesperrt werden. Brennende Windanlagen können wegen ihrer Höhe nicht gelöscht werden und so ganze Landstriche mit den hochgiftigen Gasen

verpesten. Sollen wir jetzt im Kanton Zürich tatsächlich dem deutschen Irrweg Folge leisten, während uns fast täglich über das Scheitern der deutschen Energiewende und den daraus folgenden wirtschaftlichen Niedergang sowie von Massenentlassungen berichtet wird?

Der selbst ernannte Weltklimarat IPCC hat offiziell eingestanden, dass das Klima ein nicht linearer, chaotischer Prozess ist, weshalb Klimaprognosen nicht möglich sind. Warum lassen wir dann für die grüne Agenda unsere Umwelt zerstören, wenn der Nutzen der angestrebten CO₂-Einsparungen schlichtweg unbekannt ist?

Wolfgang Wolfsgruber, Wettswil